keit bei ihr anders oder zu verbessern. Denn die beiden Offiziere an Institute in Rom; das ist jetzt Ihre Residenz, u. wenn wir uns für Frühjahr u. Sommer eine Wohnung machen können, gen Herbst 1925 wird die Sache ihr wieder akut u. schwer zu erträglichem Gehalt. Denn dann müssen Sie, wenn Sie an Institute bleiben wollen, Ihren Stöckelchen sich doch einlegen — und dann beginnt erst recht die Misère.

Die finanzielle Seite ist a. sich zu mit Gleichmut, wenn ihre ~~[illegible]~~ um ein Drittel günstiger als die Ihre Vorgängerin war. Der erste Offizier hatte vor den Krieg 3000 M., das war das Maximum. Sie haben am 1/IV 25 ab rund etwas über 5000 M. Aber allerdings, ich weiß an Schneider u. Co., daneben, wie bei Ihr Kamer ist Weib u. Kind leben durchzuhalten müssen. Es ist nun mal nicht anders: Offiziere, Staatsbeamte bilden Kerntruppen der Gesellschaft. Es ist ein Zufall, daß ich noch mit 43 Jahren u. Schellhase überhaupt nicht zum Heiraten gekommen ist.

Ich will ja gern helfen, aber wir sind nun einmal an die Stadt gebunden, fast mehr als früher. Die Gehälter i. d. gesamten Arbeitslosigkeit sind allmählich so gestiegen, daß man nicht mehr, als man eine Tochter haben kann, wenn ein anderes nicht mehr ist, als aus den Beiträgen der Beschäftigten eine Spende für persönliche Zwecke gezahlt wird. Oder es muß eine Anleihe an die Firma gestellt werden.

Ich sehe nur eine Möglichkeit. Es ist: Sparen Sie mit

Ihren Gatten, der Ihr müßte 4. Sept. nicht ich dann aus irgendwo bei Berlin, N. Selbst ich hinaus Collegen!! Die wenige Zeit einer Stunde mit Fleischer, das ist mir der Satz: in der Not bricht der Teufel Pfeifen!. Grüße an Sophie u. Bernhard.